

„Jeder isst mit“: Neue Obhut

Forum Kinderarmut übergab Vorzeigeprojekt an Landkreis

Uslar – Mit einem gut besuchten Gottesdienst ist das Uslar und Bodenfelder Leuchtturm-Projekt „Jeder isst mit“ – genannt „Jim“ – aus der Obhut des Forums Kinderarmut des Diakonischen Werks in die des Landkreises Northeim gewechselt. Rund 200 Menschen aller Altersschichten verfolgten, wie „Jim“ als Pappfigur durch die Reihen der Mitglieder des Forums bis in die Hände von Northeims Landrätin Astrid Klinkert-Kittel und des SPD-Bundestagsabgeordneten Johannes Schrapf wanderte.

Um das von 2014 bis 2019 gelaufene Projekt mit über 136 000 Mahlzeiten für bedürftige Kinder und Jugendliche in 15 Kitas und Schulen in Bodenfelde und Uslar bildlich zu machen, hatte Heidi Emunds die Pappfigur gebastelt.

Sie war mit Zeitungsausschnitten über das aus zahllosen Spenden, Fördergeld und Kollekten zum großen Teil mitfinanzierte Vorhaben beklebt.

Das Forum Kinderarmut hatte sich seit 2012 dafür engagiert, dass bundesweit der Ein-Euro-Eigenanteil bei der Mittagsverpflegung in Kitas und Schulen für Kinder mit Anspruch auf Sozialleistungen entfällt. Von 2014 an hatte es dann dank der Spenden und Unterstützung dafür gesorgt, dass Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen der beiden Orte diesen Eigenanteil nicht mehr leisten mussten.

Seit 1. August dieses Jahres wird nun dieser Ein-Euro-Eigenanteil pro Mahlzeit für Kinder vom Bund übernommen. Möglich wurde dies

durch die Gesetzesänderung im Rahmen des so genannten „Starke-Familien-Gesetzes“. Der Northeimer Kreistag hatte zuvor im Dezember 2018 die kreisweite Umsetzung von „Jeder isst mit“ beschlossen.

Im September 2019 wurde zudem im Sozialausschuss des Landkreises die Einrichtung einer halben Stelle perfekt gemacht, die nach einem im Forum Kinderarmut erarbeiteten Konzept Netzwerk- und Aufklärungsarbeit betreiben soll, um die Inanspruchnahme von Bildungs- und Teilhabe-Berechtigten des Mittagessens in Kitas und Schulen zu steigern.

Die Schwierigkeiten, die es auf den Weg dorthin zu überwinden galt, symbolisierten beim Gottesdienst, der von Pastorin Astrid Jasper geleitet

und von Bianca Bruns moderiert wurde, Hürden. Sie waren im Mittelgang aufgestellt und trugen Aufschriften wie „Problembewusstsein“ und „der Wille zur Veränderung“ und „Türöffner“.

Stationen des Engagements riefen unter anderen Heiner Ellermeyer und Melanie Schmidt ins Gedächtnis. Letztere wies darauf hin, dass Mitglieder des Forums über 100 Sitzungen absolvierten, über 2700 Stunden arbeiteten und 6300 Kilometer für das Projekt zurücklegten.

Pastorin Jasper: „Am besten kann man helfen, wenn man die Umstände verbessert. Das ist mit Jim gelungen.“ Und: „Nächstenliebe zahlt sich aus.“ So wie es der römische Soldat Martin tat, als er mit einem Schwert seinen Mantel zerschneidete, um ihn mit einem Bettler zu teilen. Diese Rolle spielte Torsten Harenkamp – und den Mantel legte er der Pappfigur Jim um.

Verbunden war der Gottesdienst zudem mit Stationen zu den Themen „bürger-schaftliches Engagement, Bürokratie und Kinderarmut“. Musikalisch begleitet wurde er von der Gitarrengruppe Bodenfelde unter der Leitung von Annette Wiechers. Im Anschluss gab es einen Imbiss im Gemeindehaus. zhp



Gruppenbild zur Übergabe: Im Diakoniegottesdienst der St.-Johannis-Gemeinde Uslar übergab das Forum Kinderarmut symbolisch das Projekt „Jeder isst mit“ an den Landkreis und Landrätin Astrid Klinkert-Kittel (vierte, von rechts)

FOTO: HANS-PETER NIESEN